



Stadtratsfraktion

Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Joh.-Seb.-Bach-Platz 1

91522 Ansbach

Ansbach, 03. Januar 2020

**Antrag: Ausgestaltung Hebammenfonds; bessere Versorgung von Wöchnerinnen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

der Stadtrat wolle beschließen:

*Für jeweils fünf Hausbesuche bei einer Ansbacher Wöchnerin erhalten Hebammen einen Bonus von 100,- Euro seitens der Stadt Ansbach. Voraussetzung dieser Zahlung sind mindestens fünf aufsuchende Betreuungsbesuche der beantragenden Hebamme am Wochenbett pro Mutter.*

Begründung:

Der Stadtrat hat auf Antrag der OLA bei den Haushaltsberatungen 20.000 Euro für den kommunalen Hebammenfonds bereitgestellt - verbunden mit dem Ziel, die Versorgung von Mutter und Kind im Wochenbett zu verbessern.

Die ersten Wochen sind für das neue Leben als auch für die Mütter von großer Bedeutung. Hausbesuche durch Hebammen sind eine wichtige Hilfe, etwa beim Stillen oder dem Erkennen und Beheben gesundheitlicher Probleme. Wochenbettbetreuung bedeutet Prävention; körperliche und seelische Folgeschäden einer Geburt werden nachweislich minimiert. Zudem entlastet die Betreuung im Wochenbett die Kinderärzte, die ohnehin auch in Ansbach vielerorts überlastet sind. Trotz der anerkannten Bedeutung der Versorgung mit Hausbesuchen durch Hebammen haben diese in Ansbach in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen.

Grund sind mitunter die hohen Versicherungskosten (Haftpflicht, doppelter Satz bei Renten- und Krankenversicherung) für freie Hebammen, wenn diese in Teilzeit Betreuungen im Wochenbett durchführen wollten. Hier setzt unser Vorschlag beim kommunalen Hebammenfonds an: Wir wollen vorhandene Kapazitäten bei der Geburtshilfe in Ansbach aktivieren.

Dafür sollen finanzieller Anreize sinnvoll eingesetzt werden: Damit eine gründliche Versorgung für Mutter und Kind stattfindet und die Wöchnerinnen nicht mit nur ein oder zwei Besuchen abgespeist werden, greift die Auszahlung erst nach fünf aufsuchenden Betreuungsbesuchen bei

einer Ansbacher Wöchnerin. Der kommunale Bonus für diese fünf Besuche soll 100,- Euro betragen.

Umsetzung / Organisation:

Die Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi) der Stadt Ansbach ist nah dran an Schwangeren und jungen Müttern. Sie erreicht die Zielgruppe der Wöchnerinnen am Besten. Antragstellung und Abrechnung sollte daher über die KoKi erfolgen. Der Verwaltungsaufwand kann durch eine ab 2020 vom Jugendamt für die KoKi beantragte Einstellung einer zusätzlichen Kraft im dualen Studium abgedeckt werden. Diese Kraft könnte den Ansbacher Hebammenfonds in Zusammenarbeit mit den Geburtshelferinnen im Sinne der Ansbacher Neugeborenen und ihrer Mütter kontinuierlich weiterentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

*Boris-André Meyer*

*Uwe Schildbach*

*Kerstin Weinberg-Jeremias*

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- Boris-André Meyer Würzburger Landstraße 18  
91522 Ansbach Kontakt: Tel. 0981/2059988 mobil 0160/93104199  
[Boris.meyer@offene-linke-ansbach.de](mailto:Boris.meyer@offene-linke-ansbach.de) , [www.offene-linke-ansbach.de](http://www.offene-linke-ansbach.de)